

proCompliance

Klinikeindruck/Stempel

Patientendaten/Aufkleber

R 21 DE

Dokumentierte Patientenaufklärung
Basisinformation zum Aufklärungsgespräch

Computertomographie (CT)

Zu untersuchende Körperregion:

■ Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

Ihre Ärztin/Ihr Arzt (im Folgenden nur Arzt) hat Ihnen eine Computertomographie vorgeschlagen, um damit eine Erkrankung genauer zu diagnostizieren oder sogar ausschließen zu können. Vor der Untersuchung werden Sie über den Ablauf, die möglichen Risiken und Folgen, sowie die Alternativen der geplanten Maßnahme informiert, damit Sie sich entscheiden können. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch mit dem Arzt vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

■ Wie wird die CT durchgeführt?

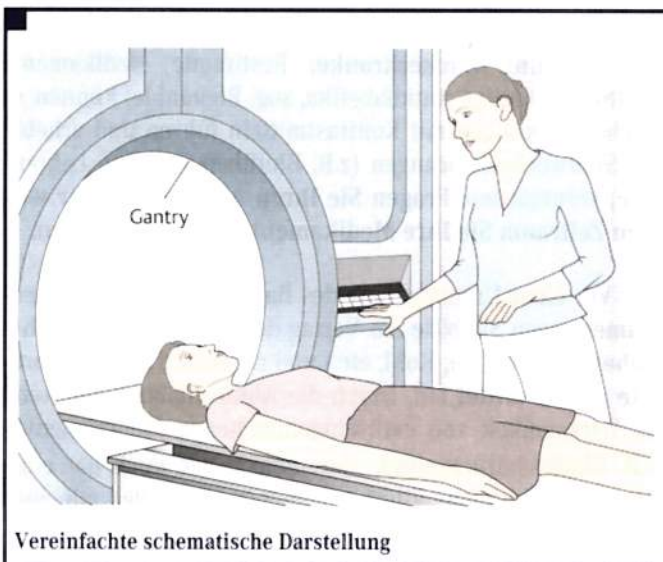
Die Computertomographie (CT) ist eine spezielle Röntgenuntersuchung, mit der Körperregionen schichtweise geröntgt und als Querschnittsbilder dargestellt werden können. So lässt sich beispielsweise die Lage und Größe eines Krankheitsherdes (z.B. Tumor, Infektion) genau bestimm-

men, vor allem auch im Hinblick auf die umliegenden Organe. Dies ist für die Planung gezielter Behandlungsmaßnahmen oft von erheblicher Bedeutung.

Während der Untersuchung liegen Sie auf einer Liege, die sich langsam in die kegelförmige Öffnung (Gantry) des Computertomographen hineinbewegt (Abb.). Die Öffnung ist relativ weit und Sie können jederzeit mit dem Arzt bzw. seinen Helfern sprechen. Deshalb brauchen Sie sich nicht eingeeengt fühlen.

Während der Untersuchung sollten Sie ganz ruhig und entspannt liegen, Bewegungen vermeiden und gleichmäßig atmen bzw. die **Anweisungen zur Atmung** genauestens befolgen. Bei (Klein-)Kindern kann deshalb eine Narkose notwendig werden, über deren Risiken Sie dann gesondert aufgeklärt würden. In manchen Fällen ist es notwendig, **Kontrastmittel** über eine Vene in das Blutgefäßsystem einzuspritzen, um aussagekräftigere Bilder und Befunde zu erhalten. Während der Kontrastmitteleinspritzung kann es im Körper zu einem leichten, harmlosen Wärmegefühl kommen, das nach wenigen Sekunden verschwindet.

Bei Untersuchungen des **Beckens/Dickdarms** erhalten Sie **2 Stunden** vor der CT, bei Untersuchungen des Ma-



gens und/oder Dünndarms direkt vor der CT ein in Wasser aufgelöstes jodhaltiges Kontrastmittel zu trinken.

Bei Untersuchungen des **Dickdarmes** ist es gelegentlich erforderlich, über ein Darmrohr Luft (z.B. virtuelle Koloskopie), Wasser (Hydro-CT) oder Paraffinöl in den Darm einzubringen.

Die Computertomographie ist völlig schmerzfrei und dauert in der Regel 10 bis 30 Minuten. Weitere 15 bis 30 Minuten sind für die Anfertigung, Auswertung und Beurteilung der Computer-Bilder nötig.

Alternativen zur Computertomographie können die Ultraschalluntersuchung (Sonographie), die Kernspintomographie (ein Verfahren, das mit Hilfe von Magnetfeldern und Radiowellen Bilder erzeugt), die Szintigraphie (Messung der Strahlenverteilung einer zuvor verabreichten radioaktiven Substanz), ein Kolon-Kontrasteinlauf, eine Koloskopie (sog. Dickdarmspiegelung) oder eine Dünndarmuntersuchung mit Kontrastmittel sein. Auf Ihren Wunsch informiert Sie Ihr Arzt gerne näher über die **Alternativen** und erklärt Ihnen auch, warum er in Ihrem Fall eine Computertomographie empfiehlt.

■ Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken!

Die Computertomographie gilt im Allgemeinen als ein risikoarmes Routineverfahren. Die ggf. verabreichten **Kontrastmittel** werden normalerweise sehr gut vertragen. Dennoch können sie in Einzelfällen während oder auch kurz nach der Untersuchung zu Komplikationen führen. Zu nennen sind:

- **Durchfall (z.T. plötzlich und sehr heftig!), Blähungen, Krämpfe, Übelkeit oder andere Beschwerden**, wenn ein Kontrastmittel getrunken wurde. Halten Sie sich deshalb für 2-3 Stunden nach der Untersuchung in der Nähe einer Toilette auf. Die Beschwerden klingen in der Regel dann von selbst wieder ab. **Übelkeit und Erbrechen** können auch nach Injektion eines Kontrastmittels in die Blutbahn auftreten;
- extrem selten **Haut-, Weichteil- und Nervenschäden** (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Venenreizung) infolge von Einspritzungen, die medikamentös oder operativ behandelt werden müssen und u.U. **langandauernde** oder **dauerhafte** Beschwerden (Narben, Taubheitsgefühle, Schmerzen) zur Folge haben können;
- wegen des relativ weiten, nicht beengenden Gantry kommt es nur sehr selten zu einer Panikattacke bei bestehender Klaustrophobie;
- bei wiederholten Schädeluntersuchungen ist das Kataraktrisiko (Trübung der Augenlinse, sog. Grauer Star) erhöht;
- sehr selten **Überempfindlichkeitsreaktionen** auf das Kontrastmittel (z.B. Brechreiz, Juckreiz, Hautausschlag), die meist von selbst wieder abklingen. **Schwere Allergien** mit Schleimhautschwellung im Kehlkopf, Herz-/Kreislaufversagen, Atemstörungen und Krämpfen sind extrem selten, erfordern aber eine intensivmedizinische Behandlung und können u.U. **lebensge-**

drohlich sein oder infolge Mangeldurchblutung zu bleibenden Organschäden (Nierenversagen, Hirnschädigung mit Krampfanfällen) führen;

- extrem selten kann es im Falle einer Kontrastmittelgabe bei schon vorab bestehenden Störungen der Niere bzw. Schilddrüse zur **Verschlechterung** (bis hin zum Versagen) der **Nierentätigkeit** bzw. zur **Überfunktion der Schilddrüse (thyreotoxische Krise)** kommen. In den meisten Fällen sind diese Störungen durch Infusionen bzw. Medikamente behandelbar. In Einzelfällen kann bei Nierenschaden aber auch eine lebenslange Dialysebehandlung nötig werden. Bei einer thyreotoxischen Krise kann in sehr seltenen Fällen die operative Entfernung der Schilddrüse notwendig werden.

Die bei einer CT verabreichte Strahlendosis ist gerätespezifisch und unterschiedlich bei Untersuchungen des Schädels, der Thorax-, Bauch- und Beckenorgane. Bei der CT der Thoraxorgane (Lunge, Brust, Skelett, Herz, Mittelfell) kann es zu einer erhöhten Strahlenbelastung der Brustdrüse vor allem bei Kindern und jüngeren Frauen kommen. Ein erhöhtes Brustkrebsrisiko ist hier nicht ausgeschlossen. Nutzen und Risiko dieser Untersuchung sind deshalb in Ihrem Fall sorgfältig gegeneinander abgewogen worden. Bei Kindern und Jugendlichen ist ein erhöhtes Krebs- bzw. Leukämierisiko nicht vollständig auszuschließen.

Im Falle einer Schwangerschaft besteht das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch die Röntgenstrahlen. **Teilen Sie deshalb bitte dem Arzt unbedingt mit, falls Sie schwanger sind oder auch nur den Verdacht hegen!**

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint.

■ Worauf ist zu achten?

■ Vor der Untersuchung:

Bitte befolgen Sie die Anordnungen Ihres Arztes genauestens (z.B. bzgl. Essen/Trinken, Medikamenteneinnahme). **Achtung Zuckerkrank:** Bestimmte Medikamente (Metformin-haltige Antidiabetika, sog. Biguanide) können zu Wechselwirkungen mit Kontrastmitteln führen und erhebliche Stoffwechselstörungen (z.B. Blutübersäuerung; Laktatdosis) verursachen. **Fragen Sie Ihren Arzt, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.**

Vor einer Untersuchung des **Bauch- und/oder Beckenraumes** essen Sie bitte am Vortag der Untersuchung **nichts Blähendes** (Bohnen, Kohl, etc.) und nehmen Sie ggf. **verordnete Abführmittel** ein. Durch die Abführmaßnahmen kann die Wirksamkeit von evtl. eingenommenen Medikamenten (z.B. Bluthochdruckmittel, Marcumar®) wie auch der empfängnisverhütenden „Pille“ aufgehoben sein; dies gilt auch bei Durchfall/Erbrechen nach der Untersuchung.

Falls nicht anders angeordnet, essen/trinken Sie mind. **2 Stunden** vor der Untersuchung nicht mehr und rauchen Sie mind. **1 Stunde** vorher **nicht mehr**

■ **Nach der Untersuchung:**

Falls nicht anders angeordnet, sollten Sie nach einer Untersuchung mit Kontrastmittel **viel trinken**, um die Ausscheidung des Kontrastmittels zu beschleunigen.

Sollten noch am Untersuchungstag oder in den darauf folgenden Tagen plötzlich **Juckreiz, Niesreiz, Schmerzen, Übelkeit, Durchfall oder andere körperliche Symptome** auftreten, informieren Sie bitte sofort Ihren Arzt!

■ **Wichtige Fragen**

Damit der Arzt Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und persönliche Risiken besser abschätzen kann, beantworten Sie bitte sorgfältig folgende Fragen:

Alter: _____ Jahre Größe: _____ cm Gewicht: _____ kg
 Geschlecht: _____

n = nein j = ja

1. Werden regelmäßig **Medikamente** eingenommen (z.B. Herzmittel, Schmerzmittel, blutdrucksenkende oder blutgerinnungshemmende Mittel wie Marcumar®, Aspirin®)? n j

Wenn ja, welche? _____

Bitte den Beipackzettel aktuell eingenommener Medikamente vorlegen!

2. Besteht eine **Allergie** (z.B. Asthma, Heuschnupfen) oder **Überempfindlichkeit** (z.B. gegen Medikamente [v.a. Jod oder Penicillin], Pflaster, Latex, Nahrungsmittel, Tierfell, örtliche Betäubungsmittel)? n j

Wenn ja, welche? _____

Bitte ggf. den Allergiepass vorlegen!

3. Besteht eine akute oder chronische **Infektionskrankheit** (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV-Infektion/AIDS)? n j

Wenn ja, welche? _____

4. Sind **Störungen des Stoffwechsels** (z.B. Diabetes) oder **wichtiger Organe** (z.B. Nieren, Herz, Gefäße, Lungen, Leber, Nervensystem) bekannt? n j

Wenn ja, welche? _____

Sind sonstige **gut- oder bösartige Erkrankungen** bekannt, die die **Nierenfunktion beeinträchtigen** können (z.B. Plasmozytom)? n j

Wenn ja, welche? _____

5. Liegt oder lag eine **Schilddrüsenfunktionsstörung** (Über- bzw. Unterfunktion) vor? n j

6. Besteht eine Neigung zu **Klaustrophobie** (Angst vor engen oder geschlossenen Räumen)? n j

7. Wurde schon einmal eine **Computer- oder Kernspintomographie** oder eine **Röntgenuntersuchung**, v.a. des jetzt zu untersuchenden Körperbereichs, durchgeführt? n j

Wenn ja, wann (Jahr), wo (Klinik) und welcher Körperbereich bzw. welches Organ? _____

Bitte ggf. Röntgen-/CT-/MRT-Bilder, Röntgenpass, Befunde mitbringen!

Wenn ja, traten bei früheren Röntgenuntersuchungen **mit Kontrastmittel** Probleme (z.B. Kreislaufreaktionen, Schock, Hautausschlag) auf? n j

Wenn ja, welche? _____

8. **Zusatzfragen bei Frauen im gebärfähigen Alter:**

Könnten Sie schwanger sein? n j

Stillen Sie? n j

■ **Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch**

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, spezifische Nebenwirkungen des Kontrastmittels, Beschränkung der Einwilligung z.B. hinsichtlich Kontrastmittel, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung/Verschiebung der Untersuchung, Gründe des Patienten für die Ablehnung, Feststellung der Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter)

Röntgenpass hat vorgelegen
bzw. wurde ausgehändigt

n j

Nur im Falle einer Ablehnung der Untersuchung:

Die vorgeschlagene Untersuchung/Die evtl. notwendige Gabe eines kontrastverstärkenden Mittels wurde nach ausführlicher Aufklärung abgelehnt. Über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile (z.B. Nichterkennung von Krankheiten und ihres Schweregrades/Verlaufs) wurde informiert.

Ort, Datum, Uhrzeit Patientin/Patient/Eltern*

ggf. Zeuge Ärztin/Arzt

Einwilligungserklärung

Über die geplante Untersuchung hat mich/uns die Ärztin/der Arzt _____ in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte(n) ich/wir alle mir/uns wichtig erscheinenden Fragen, z.B. über die Art und Bedeutung der Untersuchung, über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen, über Neben- und Folgemaßnahmen und ihre Risiken sowie auch über alternative Untersuchungsmethoden stellen.

Ich/Wir habe(n) keine weiteren Fragen, fühle(n) mich/uns genügend informiert und willige(n) hiermit nach angemessener Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein. Mit einer evtl. Kontrastmittelgabe bin ich/sind wir ebenfalls einverstanden.

Sollte eine Wiederholung desselben Untersuchungsverfahrens notwendig werden, gebe(n) ich/wir hierzu ebenfalls meine/unsere Zustimmung.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/ Patient/ Eltern*

Ärztin/Arzt

Einwilligungserklärung zur Datenverwendung

- Ich bin damit einverstanden, dass im Rahmen klinisch wissenschaftlicher Untersuchungen meine personenbezogenen Daten anonymisiert (§ 3 Abs. 6 BDSG) weiterbearbeitet, insbesondere in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht (§ 40 Abs. 3 Ziffer 1 BDSG) werden.
- Bei Bedarf habe(n) ich/wir gegen eine Fernübertragung der Daten zur Befunderhebung (Teleradiologie) keine Einwände.
- Ich bin damit einverstanden, dass unter Wahrung datenschutzrechtlicher Bestimmungen meine Unterlagen im Behandlungsfall (Operation, Kontrollen) an die anfordernde Praxis oder das Krankenhaus weitergegeben werden.
- Ich bin damit einverstanden, dass im Falle einer Privatrechnung die für die Rechnungserstellung notwendigen Stamm- und Leistungsdaten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben ggf. an eine privatärztliche Verrechnungsstelle weitergegeben werden.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/ Patient/ Eltern*

Ärztin/Arzt

* Unterscreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.